

Norwegische Sprache

Norwegisch (<i>norsk</i>)	
Gesprochen in	Norwegen
Sprecher	5 Millionen
Linguistische Klassifikation	<ul style="list-style-type: none">• Indogermanische Sprachen Germanische Sprachen Skandinavische Sprachen Norwegisch
Offizieller Status	
Amtssprache in	Norwegen
Sprachcodes	
ISO 639-1 :	no
ISO 639-2 :	nor

Die **norwegische Sprache** (Eigenbezeichnung: **norsk**, sprich: [norsk] bzw. [noschk]) gehört zum [nordgermanischen](#) Zweig der [indogermanischen Sprachen](#). Sie wird von etwa 5 Millionen [Norwegern](#) als [Muttersprache](#) gesprochen, von denen der größte Teil in [Norwegen](#) lebt, wo die norwegische Sprache [Amtssprache](#) ist.

Norwegisch wurde in drei Formen standardisiert, wovon heute zwei *offiziellen* Status haben:

- [Bokmål](#) (wörtl.: *Buchsprache*)
- [Nynorsk](#) (wörtl.: *Neunorwegisch*)
- [Riksmål](#) (wörtl.: *Reichssprache*; ohne offiziellen Status).

Bokmål/Riksmål, oft in fehlerhafter Vereinfachung *Norsk* („Norwegisch“) genannt, wird von rund 85-90 Prozent der Bevölkerung geschrieben und ist [linguistisch](#) gesehen keine ursprüngliche [Einzelsprache](#), sondern ein teilweise norwegisiertes [Dänisch](#) und somit eine Tochtersprache desselben. Das Riksmål ist eine nicht-offizielle Variante, die dem moderaten Bokmål ähnlich ist. Es ist der dänisch-norwegischen literarischen Tradition verpflichtet und daher zum Teil weniger „norwegisiert“.

Nynorsk hingegen hat einige Gemeinsamkeiten mit den westskandinavischen Sprachen [Färöisch](#) und [Isländisch](#). Trotz der Vorsilbe *Ny-* (für „Neu“) ist *Nynorsk* („Neu-Norwegisch“) nicht die jüngere, sondern die ältere der offiziellen norwegischen Sprachvarianten.

Beide Varianten haben im Weiteren jeweils Elemente, die sie mit dem [Schwedischen](#) teilen. Norweger, Dänen und Schweden verstehen sich gegenseitig relativ gut, wobei Norweger beide Völker sprachlich besser verstehen als diese sich untereinander. Auch haben Norweger bessere Voraussetzungen, Färöisch oder Isländisch zu erlernen.

Geschichte [\[Bearbeiten\]](#)

In Norwegen gab es immer eine Vielzahl verschiedener [Dialekte](#). Wegen der komplizierten [Topographie](#) mit vielen Gebirgen und Tälern und schlechten Verkehrswegen über Land konnten sich die Dialekte sehr unterschiedlich voneinander entwickeln, auch wenn die Abstände zwischen zwei Orten oft nur relativ gering waren.

Aus diesem Grunde, aber auch wegen der dänischen Vorherrschaft mit Dänisch als Amtssprache über Jahrhunderte hinweg, konnte sich nie eine einheitliche Aussprache etablieren, die dem Hochdeutschen vergleichbar wäre. Das macht heutzutage in Norwegen die Verständigung nicht unbedingt einfacher, gibt dem Norwegisch Lernenden aber auch eine gewisse Freiheit im Erlernen der korrekten Aussprache, da das norwegische Ohr gewisse Schwankungsbreiten gewöhnt ist. Was die norwegische [Schriftsprache](#) betrifft, so muss von *zwei norwegischen Sprachen* gesprochen werden.

Der Ursprung der norwegischen Sprache liegt im [Altnordischen](#), das dem [Isländischen](#) sehr ähnlich ist. In der [Hansezeit](#) war [Mittelniederdeutsch](#) (Plattdeutsch) die [Verkehrssprache](#) des Nordens. Viele niederdeutsche Wörter wurden als [Fremdwörter](#) und [Lehnwörter](#) integriert. Von [1380](#) bis [1814](#) war [Norwegen mit Dänemark vereinigt](#), anfangs noch als [Personalunion](#). Während dieser Zeit wurde die alte norwegische Schriftsprache immer schwächer und [1450](#) offiziell durch das [Dänische](#) ersetzt.

Die ursprünglichen Dialekte wurden aber auf dem Lande weiterhin gesprochen. Nach der Trennung von Dänemark 1814 entstand im Laufe des 19. Jahrhunderts wie in anderen jungen Staaten Europas eine national-romantische Welle, die hauptsächlich an die norwegische Vergangenheit des Mittelalters (also vor der Vereinigung mit Dänemark) anknüpfen wollte. Dies betraf auch die Sprache: Die Anhänger dieser Bewegung forderten, dass zum Zeichen der Emanzipation Norwegens die ursprüngliche norwegische Sprache des Mittelalters wieder zum Leben erweckt werden solle.

Schließlich wurde in den [1850er](#) Jahren von dem [Dichter](#) und [Sprachwissenschaftler Ivar Aasen](#) das *Landsmål* entwickelt, das seit [1929](#) offiziell *Nynorsk* heißt. Seit [1885](#) ist Landsmål/Nynorsk offiziell anerkannte Schriftsprache. Die Grundlage für diese neue Sprache bildeten vor allem die westnorwegischen Dialekte, die am altertümlichsten sind. Von einer [Plansprache](#) unterscheidet sich Nynorsk durch seine Verankerung in engverwandten, lebendigen Dialekten.

Allerdings hatte sich das Dänische inzwischen als Amtssprache und auch allgemeines Kommunikationsinstrument breiter Schichten vor allem in der Hauptstadt [Oslo](#) schon so weit durchgesetzt, dass das neue Landsmål das Dänische nicht mehr verdrängen konnte.

So manifestierte sich die norwegische Sprache in zwei Varietäten:

1. [Riksmål](#) ("Reichssprache")
2. [Landsmål](#) ("Landessprache").

Die Erste war bis Anfang des [20. Jahrhunderts](#) nahezu reines Dänisch, später passte es sich aber immer stärker an das Landsmål an (*dano-norwegisch*).

Seit [1929](#) heißt *Riksmål* offiziell [Bokmål](#) und *Landsmål* wird als [Nynorsk](#) bezeichnet.

Die sogenannte Samnorsk-Bewegung beansprucht weiterhin den Namen *Samnorsk* für eine inoffizielle, gemein-norwegische Sprachform.

Aufgrund des erstarkten Nationalbewusstseins konnte Nynorsk bis [1944](#) immer mehr Anhänger gewinnen und hatte seinerzeit knapp ein Drittel der Norweger auf seiner Seite. Inzwischen ist deren Anteil bevölkerungsmäßig auf etwa 10–15 Prozent geschrumpft. Dies hat mehrere Gründe: In den urbanen Gebieten, also vor allem in der Region [Oslo](#), wird Nynorsk als befremdlich empfunden. Das städtische Bürgertum hat das auf ländlichen Mundarten basierende Nynorsk ohnehin stets abgelehnt. Folglich fehlt dem Nynorsk bis heute eine wirkliche Verankerung in den wirtschaftlichen und politischen Zentren. Zum anderen wird von manchen Landbewohnern besonders Ostnorwegens Nynorsk eher als Kunstprodukt angesehen, da es eben nur so etwas wie ein kleinster gemeinsamer Nenner der Dialekte ist. Und schließlich ist die Grammatik des Nynorsk schwieriger als die des Bokmål.

Trotzdem muss gesagt werden, dass dennoch die meisten norwegischen Dialekte dem Nynorsk näher stehen als dem Bokmål, das einige dem Norwegischen zum Teil ganz fremde [phonologische](#), [morphologische](#) und sonstige [grammatische](#) Züge aufweist. Nynorsk ist Amtssprache für 27 Prozent der Gemeinden mit ca. 10-15 % der Bevölkerung. Es handelt sich dabei um die allerdings dünn besiedelten Täler des [fjordreichen](#) Westens und des gebirgigen Landesinnern. Seitens des Staates sind beide Sprachformen offiziell anerkannt; gemäß Sprachengesetz darf keine Behörde eine der beiden zu mehr als 75 % gebrauchen (was in der Praxis allerdings oft nicht befolgt wird), und Anfragen müssen in der gleichen Sprachform beantwortet werden.

Das Sprachabkommen im [Nordischen Rat](#) garantiert zudem, dass Dänisch und Schwedisch im offiziellen Schriftverkehr erlaubt sind. Das gilt gegenseitig.

Modernes Norwegisch

Bokmål und Nynorsk

Ein Beispiel für den Unterschied zwischen [Bokmål](#) und [Nynorsk](#):

B: *Jeg kommer fra Norge.* (wie im Dänischen: *Jeg kommer fra Norge*)

N: *Eg kjem frå Noreg.*

D: *Ich komme aus Norwegen.*

B: *Hva heter du?* (dänisch: *Hvad hedder du?*, wobei das *d* in *hvad* kaum hörbar ist bzw. „wie generell im dänischen, viel eher als "I" wie in Wall ausgesprochen wird")

N: *Kva heiter du?*

D: *Wie heißt du?*

Riksmål

Gegner der Sprachreformen, die Bokmål näher an Nynorsk bringen sollten, benutzen den Namen *Riksmål* weiter.

Høgnorsk

Es gibt noch eine weitere inoffizielle Form des Nynorsk, das sog. Høgnorsk (etwa *Hochnorwegisch*); eine Sprache, die dem originalen Landsmål von Ivar Aasen ähnlich ist. Die Høgnorsk-Bewegung missachtet die Reformen des Nynorsk nach 1917.

Diese Sprache wird nur von einer sehr kleinen Gruppe Norweger verwendet und wird, weil sie sehr archaisch wirkt und sich von den heutigen Mundarten sehr unterscheidet, von der Mehrheit der Norweger als unverständlich bzw. seltsam empfunden. Sprachsoziologisch kann man die Høgnorsk-Bewegung als sektiererisch charakterisieren.

Phonologie

Vokale

Das Norwegische besitzt 18 Monophthonge und 7 Diphthonge.

Monophthonge des Norwegischen

	vorne				zentral		hinten	
	ungerundet		gerundet					
	lang	kurz	lang	kurz	lang	kurz	lang	kurz
geschlossen	<u>i:</u>	<u>i</u>	<u>y:</u>	<u>y</u>	<u>ɘ:</u>	<u>ɘ</u>	<u>u:</u>	<u>u</u>
Mittel	<u>e:</u>	<u>e</u>	<u>ø:</u>	<u>ø</u>			<u>ɔ:</u>	<u>ɔ</u>
Offen	<u>æ:</u>	<u>æ</u>					<u>ɑ:</u>	<u>ɑ</u>

Die Diphthonge des Norwegischen sind /æi øy aɘ ai ɔy ɘi ui/.

Konsonanten

Das Norwegische hat 23 [Konsonanten](#), darunter 5 retroflexe Laute, die als [Allophone](#) anzusehen sind.

Konsonanten des Norwegischen								
	bilabial	labio-dental	alveolar	post-alveolar	retroflex	palatal	velar	glottal
Plosive	<u>p</u> <u>b</u>		<u>t</u> <u>d</u>		<u>ʈ</u> <u>ɖ</u>		<u>k</u> <u>g</u>	
Nasale	<u>m</u>		<u>n</u>		<u>ɳ</u>		<u>ŋ</u>	
Trills/Flaps			<u>r</u>		<u>ɽ</u>			
Frikative		<u>f</u> <u>v</u>	<u>s</u>	<u>ʃ</u>		<u>ç</u> <u>j</u>		<u>h</u>
Laterale			<u>l</u>		<u>ɭ</u>			

Quelle: [SAMPA für Norwegisch \(englisch\)](#)

Grammatik

Geschlecht (Genus)

Die norwegische Sprache kennt offiziell die drei [Genera](#): maskulin, feminin und neutrum. Riksmål und konservatives Bokmål kennen aber wie die dänische Sprache nur das männlich-weibliche (*utrum*) und das sächliche Geschlecht (*neutrum*). Die Substantive geben in der Regel aber keinen Hinweis darauf, welches Geschlecht sie haben.

Auch kennt das Norwegische den unbestimmten Artikel, für jedes Geschlecht existiert eine eigene Form:

<i>Bokmål:</i>	<i>Nynorsk:</i>	<i>Deutsch:</i>
en dag	ein dag	ein Tag
ei/en flaske	ei flaske	eine Flasche
et hus	eit hus	ein Haus
et minutt	eit minutt	eine Minute

Weibliche Substantive werden im Bokmål aber oft auch wie männliche behandelt. Anstelle von:

ei flaske = **en flaske** - eine Flasche

In der unbestimmten Mehrzahlform enden männliche, weibliche und (im Bokmål) mehrsilbige sächliche Substantive auf **-er** (im Nynorsk gibt es die Endungen **-ar** und **-er**), einsilbige sächliche bleiben endungslos. Ausnahmen bestätigen die Regel:

<i>Bokmål:</i>	<i>Nynorsk:</i>	<i>Deutsch:</i>
dager	 dagar	Tage
flasker	 flasker	Flaschen
hus	 hus	Häuser
minutter	 minutt	Minuten

Im Gegensatz zum Deutschen gibt es den bestimmten Artikel nicht als eigenständiges Wort vor dem Substantiv, sondern es wird ein Flexionssuffix angehängt, an dem auch das Geschlecht des Substantivs zu erkennen ist:

<i>Bokmål:</i>	<i>Nynorsk:</i>	<i>Deutsch:</i>
dagen	 dagen	der Tag
flaska/flasken	 flaska	die Flasche
huset	 huset	das Haus
minuttet	 minuttet	die Minute

Bei den weiblichen Substantiven besteht im Bokmål somit auch die Möglichkeit, statt des männlichen **-en** ein weibliches **-a** anzufügen; im Nynorsk ist dies obligatorisch:

flaska = **flasken** - die Flasche.

Um die Mehrzahl der bestimmten Formen zu bilden, wird im Bokmål geschlechtsübergreifend ein **-ene** angefügt. Nynorsk kennt **-ane**, **-ene**, **-o** und **-a**. Natürlich gibt es auch hier einige Ausnahmen:

<i>Bokmål:</i>	<i>Nynorsk:</i>	<i>Deutsch:</i>
dagene	 dagane	die Tage
flaskene	 flaskene	die Flaschen
husene (seltener: husa)	 husa	die Häuser
øynene	 augo/auga	die Augen
minuttene	 minutta	die Minuten

Konjugation (Beugung von Tätigkeitswörtern)

Das Norwegische hat die ursprünglich verschiedenen Personalendungen vereinfacht, sodass heute alle Personen die gleiche Endung haben.

Der Infinitiv (Die Grundform) [[Bearbeiten](#)]

Einsilbige Verben keine besondere Infinitivendung:

<i>Bokmål:</i>	<i>Deutsch:</i>
å gå	gehen
å se	sehen:
å gi	geben:

Mehrsilbige Verben haben die Endung **-e**:

<i>Bokmål:</i>	<i>Deutsch:</i>
å komme	kommen
å diskutere	diskutieren:
å åpne	öffnen

Das einfache Präsens wird gebildet, indem man an den Infinitiv ein **-r** anhängt:

å gå	-> går
å komme	-> kommer
å åpne	-> åpner

Die vollständige Konjugation lautet:

jeg	kommer	ich komme
du	kommer	du kommst
han	kommer	er kommt
hun	kommer	sie kommt
den/det	kommer	es kommt
vi	kommer	wir kommen
dere	kommer	ihr kommt
de	kommer	sie kommen

Sowie die Modalverben:

<i>Grundform:</i>	<i>Präsens:</i>	<i>Deutsch:</i>
å kunne	kan	können
å måtte	må	müssen
å ville	vil	wollen
å skulle	skal	werden (Futur), sollen
å burde	bør	sollen
å tøre	tør	wagen

Das Präteritum (Die Vergangenheit)

Im Norwegischen kann man ebenso viele Vergangenheitszeiten wie im Deutschen bilden (kam, bin gekommen, war gekommen, werde gekommen sein) und das auf fast genau dieselbe Weise - man verwendet *immer* das Hilfsverb **ha** "haben" für die zusammengesetzten Zeiten:

(jeg	kommer	ich komme)
(jeg skal	komme	ich werde kommen)
jeg	kom	ich kam
jeg har	kommet	ich bin gekommen
jeg hadde	kommet	ich war gekommen
jeg skal ha	kommet	ich werde gekommen sein

Am häufigsten verwendet man aber die einfache Vergangenheit (kam, sah, wusste...). Wie im Deutschen kennt auch das Norwegische eine Menge starker und unregelmäßiger Verben, zum Beispiel **dra, dro, dratt** "ziehen, zog, gezogen" (vgl. englisch *draw, drew, drawn*). -> Das Partizip der Vergangenheit endet übrigens immer auf **-t** und nie auf *en* (Ausnahmen: **død** "gestorben", **ledd** "gelacht" und **slåss** "gekämpft"): **drikke, drakk, drukket**, im Deutschen aber: "trinken, trank, getrunken".